Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich außer Feiertags. Bezugspreis monatlich 6.— Mk., bei der Post 6.— Mk., ohne Bestellgeld. Anzeigenpreise: 1 mm hohe, 35 mm breite Zeile 35 Pfg. Wohnungs- und Stellengesuche 30 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß lt. Tarif. Jeder Rabatt gilt als Kassenrabatt und erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtlichen Klagen u. Nichtbeachten der gemachten Zahlungsbedingungen.

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger
Schwerter Volkszeitung
Schwerter Volksblatt

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Westhofener Zeitung
Aplerbecker Zeitung
Langscheder Zeitung
Holzwickeder Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen **300 Mark Unfall.**

Druck u. Verlag v. Carl Braun, Schwerte (Ruhr)

Fernsprecher 62. Telegramm-Adresse: Braun, Schwerte (Ruhr). Postscheckkonto 2852 Köln.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. — Generalanzeiger für den Kreis Hörde.

Nr. 234. **Dienstag, den 5. Oktober 1920** **53. Jahrgang.**

Die neue Wehrverfassung.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben:

Der verstorbene Freiherr von der Goltz hat in seinem bekannten Buche „Das Volk in Waffen" den Satz geprägt, „Wehrverfassungen stehen in engster Beziehung zur Kulturstufe eines Volkes". Wenn sich in Kürze der Reichstag mit dem neuen Wehrgesetz zu befassen haben wird, so mag es naheliegen, die Goltzschen Worte als Maßstab der Beurteilung zu wählen. Einschränkung ist jedoch geboten, denn die Arbeit der gesetzschaffenden Köpfe ist diesmal nicht das Produkt freien Willens, sondern das Erzeugnis der Abhängigkeit von besonderen Verhältnissen unseres Staatslebens, wie sie Versailles und Spaa gebracht haben.

So sehen wir denn schon von vornherein als Unmöglichkeit, jene Forderung des Erfurter Programms der Sozialdemokratie zu verwirklichen: Erziehung des Volkes zur allgemeinen Wehrhaftigkeit. Am Grabe der allgemeinen Wehrpflicht stehend, dürfen wir wohl heute mit Goltz sprechen, daß sie „dem Wesen nach das Ideal" darstellte, das man sich von der Wehreinrichtung eines gesitteten Volkes machen konnte. Sie gab wieder die Auffassung des modernen Staats als einer Vereinigung, welche jedem Angehörigen den gleichen Schutz und die gleichen Vorteile gewährt, welche hinwiederum aber das Recht besitzt, einem Jeden die gleichen Lasten aufzuerlegen." Indem wir also jetzt diesen Gedanken ausschalten, bekennen wir uns dazu, uns in ein unabänderlich scheinendes Muß zu fügen, ohne jedoch darauf zu verzichten, in der künftigen Wehrmacht in gewisser Weise den Niederschlag der Kultur unseres Volkes zu sehen.

In vier Hauptabschnitten liegt das Gesetz vor uns. Sie sind überschrieben: Gliederung und Befehlsverhältnisse, Landsmannschaft, Pflichten und Rechte der Angehörigen der Wehrmacht und Uebergangs- und Schlußbestimmungen. Es ist selbstverständlich, daß Fachfragen militärischer und maritimer Art — es sollen nur genannt werden: Gliederung der Wehrmacht, Regelung der Befehlsverhältnisse, Dienstverpflichtung — einen breiten Raum einnehmen. Klar und bestimmt tritt hervor, daß wir gewillt sind, den Versailler Vertrag zu erfüllen. Der einleitende Paragraph betont die Freiwilligkeit des Dienstes, die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht. Das hunderttausend Köpfe starke Heer wird vom 1. Januar 1921 ab in zwei Gruppenkommandos, sieben Infanterie- und drei Reiterdivisionen zerfallen, die insgesamt wiederum 21 Infanterie-, 18 Reiter-, 7 Artillerie-Regimenter und eine Anzahl kleinere, insbesondere technische Truppen aufstellen. Die Reichsmarine in einer Stärke von 15 000 Köpfen bildet eine Flotte von insgesamt 36 Einheiten, worunter je sechs Linienschiffe und kleine Kreuzer sich befinden.

Die oberste Befehlsgewalt über die gesamte Heermacht liegt in den Händen des Reichspräsidenten; der Reichswehrminister übt sie in seinem Auftrage aus, ohne in selbständigen Entschlüssen gebunden zu sein.

Im Zusammenhang mit diesen fachlichen Fragen greifen wir aus dem 3. Abschnitt des Gesetzes Einzelheiten über die Rechte der Wehrmacht-Angehörigen heraus: Die Zugehörigkeit zur Truppe dauert für Unteroffiziere und Mannschaften 12 Jahre, für Offiziere 25 Jahre. Der Vertrag ist im allgemeinen nur von seiten des Reichs unter gewissen Bedingungen kündbar, im besonderen, wenn die Dienstfähigkeit durch Gesundheitsstörungen behindert wird oder schwerwiegende, gerichtlich zu ahndende Vergehen vorliegen. In Dienststellungen der früheren Wehrmacht erworbene Rechte bleiben weitgehend gewahrt. Von Bedeutung dürfte auch sein, daß anstelle der Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes künftig Dienstentlassung tritt, wodurch der vielangefochtene Paragraph 39 des Militärstrafgesetzbuches aufgehoben wird.

Ueberhaupt steht der Abschnitt 3 „Pflichten und Rechte der Wehrmacht" in gewisser Weise unter dem Zeichen der Zeit; wir finden hier die gesetzlichen Bestimmungen, daß Unteroffizieren und Mannschaften während ihrer Dienstzeit eine vorbereitende Ausbildung für den Uebergang in bürgerliche Berufe zu gewähren ist, und daß sie nach ihrer Entlassung Anspruch auf Versorgungsgebührnisse nach dem Maßstabe des Versorgungsgesetzes haben, die auch für die Versorgung der Hinterbliebenen maßgebend sind. Fähigkeiten und Leistungen bilden künftighin den Maßstab, nach dem Angehörige der Wehrmacht aufsteigen können; Herkunft und Vermögenslage sind ohne Bedeutung.

Wenn die Uebernahme einer Nebenbeschäftigung von der Genehmigung der Vorgesetzten abhängig gemacht wird, auch die Verheiratung ihrer bedarf, so ist dabei dem Rechnung zu tragen, daß die Wehrmacht nicht einen Tag für Tag arbeitenden Betrieb gleicht, sondern ein Instrument des politischen Willens ist. Hier und da soll es angesetzt werden; für Wochen und Monate müssen vielleicht Truppenteile ihre Garnison verlassen, weil die Regierung infolge zahlenmäßiger Beschränkung ihrer Kräfte nicht in der Lage ist, zu jeder Zeit und an jedem Ort ihre Autorität zu wahren.

Unter diesem Gesichtspunkte wollen wir den „politischen" § 33 betrachten, der die politische Betätigung innerhalb des Dienstbereichs sowie die Zugehörigkeit zu politischen Vereinen und die Teilnahme an politischen Versammlungen untersagt. Dieser Paragraph macht auch die Angehörigkeit zu nicht-politischen Vereinen von der Genehmigung der Vorgesetzten abhängig. Wie es bei den letzten Wahlen bereits geschah, so wird auch künftighin das Recht zur Teilnahme an Abstimmungen in dem Reich, in den Ländern und in den Gemeinden für den Soldaten ruhen.

In Ansehung der Tatsache, daß zahlreiche Wehrmachtangehörige Bünden angehören, ist mit einer gewissen Opposition gegen diese Bestimmungen zu rechnen. Im besonderen wird der Begriff des Koalitionsrechts wieder eine Rolle spielen. Vielleicht ist es von Nutzen, heißen Köpfen hier die Clausewitzschen Worte zur Ueberlegung zu stellen: „Man hüte sich, den Geist des Heeres mit Stimmung desselben zu verwechseln." Für die kleine Wehrmacht des deutschen Volks darf es nur einen Geist geben, den des Gehorsams. Oder der politischen Leitung entgleitet die Führung.

Etwas Neuartiges gegenüber früheren Wehrgesetzen ist die besondere Behandlung landsmannschaftlicher Rechte. In den einzelnen Ländern werden künftighin besondere Landeskommandanten bestellt werden, deren Aufgabe es ist, die Interessen ihrer Länder zu wahren, sei es bei besonderen Maßnahmen der Reichsleitung, sei es bei Besetzung der Führer- und Beamtenstellen, sowie bei Ergänzung der Reichswehr. Besondere geschlossene Verbände der einzelnen Länder werden gebildet. Die Truppen erhalten neben der Bezeichnung als „Reichstruppe" eine „landsmannschaftliche"; das militärische Beschaffungs- und Lieferungswesen wird in einem Reichsamt zusammengefaßt, in dem die Landesregierungen vertreten sind. Auch haben die Regierungen der Länder das Recht, selbständig bei öffentlichen Notständen und zu polizeilichen Zwecken militärische Hilfe aufzufordern. Anstelle früherer Militärkonventionen ist jetzt also das Reichsheer getreten, ohne daß jedoch der föderalistische Gedanke völlig negiert worden ist. Vielmehr sehen wir einen gesunden, freiheitlichen Zentralismus, bei dem Glieder voll Blut im Sinne des Ganzen arbeiten.

Möge die Oeffentlichkeit das neue Gesetz mit dem Auge eines kritischen Beobachters betrachten, möge es ermessen, ob es der Kulturstufe unseres Volks entspricht, möge es aber dabei bedenken, daß der Standpunkt parteiischen Haderns nicht dazu angetan ist, objektiv das Beste zu erfassen: Die Wehrmacht taugt zu nichts, wenn sie nicht über dem Getriebe der Parteien steht!

Die Brüsseler Konferenz

Keine Aussicht auf Verwirklichung der gesteckten Ziele.

Der Brüsseler Korrespondent des „Petit Journal" meldet: Die Finanzkonferenz wird Mittwoch oder Donnerstag dieser Woche geschlossen, da man zu der Erkenntnis gekommen ist, daß die gesteckten Ziele nicht verwirklicht werden können. Gegenwärtig bemüht man sich, nur die Lösung der Probleme zu finden, die einen unbegrenzten Charakter haben, und man denkt nicht mehr daran, eine allgemeine Reform durchzuführen. Dagegen ist in Aussicht genommen, die Konferenz in Permanenz zu erklären, und zwar dergestalt, daß Finanzsachverständige aller Länder miteinander in Berührung bleiben sollen. Wahrscheinlich wird am Sitz des Völkerbundes eine eigene Kommission geschaffen, die die Brüsseler Beratungen fortführen soll.

Keine internationale Anleihe an Deutschland.

Nach einer Meldung des „Brüsseler Soir" haben England und Frankreich sich in Brüssel für die Aufnahme einer allgemeinen Zwangsanleihe ausgesprochen. Die deutsche Anregung, einer internationalen Anleihe an Deutschland näherzutreten, wurde für die Brüsseler Konferenz abgelehnt.

Amerika und die europäischen Finanznöte.

Das Washingtoner „Journal of Commerce", das bedeutendste Handelsblatt der Vereinigten Staaten, protestiert gegen die Rede des amerikanischen Vertreters Boyden auf der Brüsseler Finanzkonferenz und erklärt, daß er kein Recht zu der Behauptung habe, daß die Vereinigten Staaten in keine wirtschaftlichen Beziehungen zu Europa treten wollten. Diese Rede könne zu schweren Mißverständissen führen. Allerdings habe der amerikanische Staatssekretär für Finanzen Glaß eine Beihilfe durch den amerikanischen Staatsschatz für die europäischen Staaten bisher verweigert, aber damit sei nicht gesagt, da sich amerikanisches Kapital nicht an europäischen Unternehmungen beteiligen wolle. Es müsse daran erinnert werden, daß Amerikaner für 50 Millionen Dollars belgische Anleihen und für 100 Millionen Dollars französische Anleihe gezeichnet hätten und soeben im Begriffe seien, 20 Millionen Dollars norwegische Anleihe zu zeichnen.

Schlesien

Was mus jeder über Oberschlesien wissen?

1. Oberschlesien besitzt die mächtigsten Kohlenlager der Welt, mit einem Vorrat von 165 Milliarden Tonnen und einer Lebensdauer von 1200 bis 1700 Jahren.

2. Seine Zinkindustrie nimmt die erste Stelle in Europa ein.

3. 1907 betrug die Roheisengewinnung 752 395 Tonnen mit 5588 Arbeitern.

4. Oberschlesien ezeugte 1913 etwa 4½ Millionen Faß Zement (je 170 Kilogramm).

5. In der Blei-, Schwefelsäure-, Kalk- und Zementindustrie nimmt es auf dem Weltmarkt eine hervorragende Stellung ein.

6. Im Jahre 1916 betrug der Gesamtbruttowert der Erzeugung allein aus der Montanindustrie 1,2 Milliarden Mk., ausschließlich Selbstverbrauch.

7. Seine Verkehrseinrichtungen und Staatsgebäude stellen Milliardenwerte dar.

8. Es besitzt ein Eisenbahnnetz von 1532 Kilometer Länge.

9. Oberschlesiens Güterverkehr steht an zweiter Stelle in Deutschland.

10. 1913 wurden festgestellt 735 000 Hektar Ackerland, 285 Hektar Wiese, Weide und Hutungen, 382 000 Hektar Forsten und 12 000 Hektar Gartenland.

11. Sein Wahlreichtum beträgt 3911,73 Quadratkilometer = 1,75 Millionen Morgen (von 13 000 Quadratkilometern).

12. Oberschlesiens Leistungen an Einkommensteuer betrugen im Jahre 1912 6 681 390 Mark. Die gesamten Staatseinnahmen werden im Jahre auf mehr als 100 Millionen veranschlagt.

Vernichtende Wirkungen

Die niederschmetternden Folgen des Spaa-Abkommens.

Es liegen jetzt die amtlichen Zahlen für den Monat August vor, die die ersten Wirkungen des Spaa-Abkommens zeigen. Wenn diese Wirkungen sich in ihrem ersten Monat auch noch nicht in voller Wirkung zeigen, so sind sie doch schwer genug, um für die Zukunft die ernstesten Befürchtungen hervorzurufen. Demnach verfügt die deutsche Industrie über Vorratsmengen der früheren Monate, doch macht sich schon jetzt der Ausfall von 900 000 Tonnen hochwertiger Kohle recht bemerkbar. Die uns noch verbleibende hochwertige Kohle kann nur für lebenswichtigste Betriebe verwendet werden, die übrige Industrie erhält also nicht nur weniger, sondern auch schlechtere Kohlen.

Im einzelnen wurde z. B. mitgeteilt, daß die Eisenbahnen nur mit größter Mühe die notwendigen Verbrauchsmengen erhalten konnten, 200 000 Tonnen weniger als sie haben sollten.

Bunkerkohlen für Binnen- und Seeschiffahrt reichten bereits im August nicht aus. Selbst der geringe, wiedereinsetzende Ueberseeverkehr, der zum Wiederaufbau Deutschlands so zwingend notwendig ist, ist daher sehr in Frage gestellt.

Die Gasanstalten konnten nur 75—80 Proz., in einer Anzahl Großstädten sogar nur 30—60 Prozent ihres Kontingents erhalten. Hier spielt allerdings auch der Ausfall an oberschlesischer Kohle infolge der dortigen Unruhen eine Rolle. Auch die Elektrizitätswerke hatten schwer zu leiden.

Die Belieferung der Industrie ist mengenmäßig im August noch nicht stark verringert worden, wohl aber mußten 900 000 Tonnen guter Kohle durch minderwertige ersetzt werden. Es mußten daher bereits starke Einschränkungen und teilweise Stillegungen erfolgen. Letztere sind allerdings auch mit auf die ungünstige wirtschaftliche Konjunktur zurückzuführen. Hier wird die ganze Not erst in den nächsten Monaten zutage treten, wenn die letzten Vorräte aufgezehrt sind. Nur eine Mehrförderung kann uns retten. Diese aber auch nur, wenn uns die oberschlesische Kohle sichergestellt ist. Wenn das nicht möglich ist, ist die deutsche Industrie vor dem Zusammenbruch nicht mehr zu retten.

Der russisch-polnische Krieg

Große polnische Erfolge.

Warschau, 4. Okt. Amtlicher polnischer Heeresbericht vom 2. Oktober: Um die Reste Sowjettruppen, die nach den letzten Kämpfen fliehen, völlig zu zersprengen, überschritten unsere Verfolgungsabteilungen den Fluß Serwecz. Dabei wurde Nowogrodek genommen. Südlich der Pripjetsümpfe wird die weitere Verfolgung der zurückgebliebenen feindlichen Truppen nur noch mit Kavallerie unternommen. In der verflossenen Woche wurde der Feind, der bei Bialystok, Brest-Litowsk, Samosz und Lemberg die Offensive wieder ergreifen wollte, mit schweren Verlusten an Toten, Verwundeten, Gefangenen und Kriegsmaterial weitere 100 bis 150 Kilometer zurückgeworfen. 16 Sowjetdivisionen wurden ganz oder teilweise zersprengt. Die Stäbe der 3. und 4. Sowjetarmee und der Sowjetdivisionen 21, 41, 55 und 57, sowie mehrere Brigade-, Regiments- und Bataillonsstäbe gerieten in unsere Hand. Die während des letzten Teiles unserer Offensive festgestellte Beute beträgt 42 000 Gefangene, 160 Geschütze, 950 Maschinengewehre, 18 Panzerautos, 7 Panzerzüge, 24 Flugzeuge, 2540 Waggons, 10 Lokomotiven und reiches Kriegsmaterial. Diese große Menge von Kriegsmaterial ist ein sicheres Zeichen der beabsichtigten großen feindlichen Offensive. Große Anerkennung verdient die großartige Bravour aller unserer Abteilungen, die in den letzten Tagen ungewöhnliche Kampfleistungen verrichtet haben.

TU Warschau, 4. Okt. In militärischen Kreisen verlautet, daß die Verfolgung der Russen jetzt aufgegeben wird, da die polnischen Heere den **russischen Widerstand vollkommen gebrochen** und die Linie der ehemaligen deutschen Schützengräben westlich von Mosolodetschno und östlich von Pinsk erreicht haben. Diese Stellungen bieten den Polen die Sicherheit, daß die Sowjetarmee bei einer etwaigen neuen Offensive nicht mehr vorwärts kommt.

Die russisch-polnischen Friedensverhandlungen.

Der Warschauer Korrespondent der „Berlingske Tidende" telegraphiert nach halbamtlichen Meldungen aus Riga: Es scheint in den Friedensverhandlungen eine ungünstige Wendung eingetreten zu sein, da Joffe, wie man annimmt, auf Befehl Trotzkis eine Reihe russischer Forderungen vorgelegt hat, auf die Polen nicht eingehn will. Die russische Abordnung erklärt u. a., daß Rußland nicht in die Eingliederung Wilnas und Grodnos in Polen einwilligen könne, da, wenn die Städte in den Bereich Polens kämen, das eine ständige strategische Gefahr für Rußland bedeuten würde. Die russische Sowjetregierung verlangt daher, daß die polnischen Truppen sich aus Litauen zurückziehen. Ferner verlangt sie, daß in Ostgalizien eine Volksabstimmung abgehalten werde, und daß der Teil von Wolhynien, der östlich des Bug liegt, an Rußland fallen soll. Diese letzte Forderung hat in Warschau besondere Mißstimmung hervorgerufen.

Unruhen in Narwa, Petersburg und an der Front.

Der Zeitung „Politiken" wird aus Helsingfors gemeldet: Aus Narwa treffen Drahtmeldungen ein, wonach dort schwere Unruhen stattgefunden haben. Ein Volkskommissar ist getötet worden. Auch die Unruhen beim Heer an der Westfront nehmen täglich zu. Ein Ausschuß, bestehend aus 12 Mann, der nach Moskau gesandt worden ist, um den Abschluß des Friedens zu verlangen, ist erschossen worden. Aus Moskau besagen unkontrollierbare Gerüchte, daß Trotzki verwundet worden ist. Die Unruhen in Petersburg nehmen in beunruhigendem Maße zu. In Petersburg streiken die Arbeiter wegen Brotmangel. Man nimmt an, daß die Unruhen den Sturz der Räteregierung zum Ziel haben. General Budjenny, dessen Truppen von den Polen vernichtet sind, soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Stimmung in Moskau ist gedrückt. Kamenew wurde bei seiner Rückkehr aus London von der bolschewistischen Hauptleitung sehr kühl aufgenommen wegen seines Mißerfolges in London.

—00000—

Der Streit um Moskau.

Reichstagsabgeordneter Ledebour (USP) hielt in einer Versammlung der Dortmunder Unabhängigen einen längeren Vortrag über die Dritte Internationale. Er sagte: Wir alle innerhalb der USP. Deutschlands halten es für notwendig, einen Zusammenschluß mit der Dritten Internationale zu bewirken. Einig sind wir uns über die Grundsätze, daß wir die Weltrevolution und die Revolution in Deutschland forttreiben, Räte-Rußland unterstützen und in der Dritten Internationale zu einem Zusammenschluß aller Revolutionäre der ganzen Welt kommen müssen. Aber was ich nicht unterschreiben kann, das sind die Bedingungen, die die Vertreter der Dritten Internationale auf ihrem zweiten Moskauer Kongreß als Vorbedingung für den Eintritt unserer Partei und der sozialistischen Parteien aller Länder in die Dritte Internationale aufgestellt haben. Der Grundgedanke, die Weltrevolution von einer Stelle aus zu dirigieren, ist falsch, weil die Verhältnisse in den einzelnen Ländern grundverschieden sind. Die Entscheidung darüber, ob Revolutionsbewegungen gemacht werden sollen, kann nur in dem betreffenden Lande selbst erfolgen. Wenn der Kampf beginnt, muß diktatorisch gehandelt werden. Die Russen haben bisher bewiesen, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen sind, sie dürfen aber nicht beanspruchen, uns ihre Methoden aufzudrängen. Man muß zu einer Umgestaltung der Dritten Internationale kommen, die wirklich die Meinungsfreiheit unangetastet läßt. Ledebour erklärte, daß er vor einiger Zeit aufgefordert worden sei, nach Paris zu kommen, um bei der Trauerfeier für Jaurès zu den französischen Proletariern zu sprechen. Millerand aber im Kabinettsrat durchgesetzt habe, daß ihm die Einreiseerlaubnis versagt wurde. Sämtliche Diskussionsredner sprachen sich für den Anschluß an die Dritte Internationale aus. — In einer anderen Versammlung der Unabhängigen sprach der Volkswirtschaftler Dr. Alfons Goldschmidt über die Wirtschaftsorganisation Räte-Rußlands. Er griff den Abgeordneten Dittmann wegen seiner Veröffentlichungen über Räte-Rußland schwer an.

—00000—

Das englisch-russische Handelsabkommen.

In aller Stille haben Kamenew und Krassin ihre Verhandlungen in London weitergeführt und jetzt steht bereits das lange angestrebte englisch-russische Handelsabkommen in seinen Hauptzügen fest. Die bereits von beiden Teilen genehmigten Hauptbedingungen sind, wie der in diesen Dingen gut unterrichtete „Daily Herald" berichtet, folgende:

1. Waren jeder Art, mit Ausnahme von Kriegsmunition, können frei ein- und ausgeführt werden von und nach Rußland. — 2. Die Schiffahrt zwischen beiden Ländern wird dem allgemeinen internationellen Gesetzen unterstehen, aber beide Parteien können Bedingungen stellen für das Anlandgehen der Seeleute. — 3. Beide Staaten in das Gebiet der anderen Handelsagenten entsenden, denen alle Privilegien, die gewöhnlich die Konsuln besitzen, gewährt werden. — 4. Die britische Regierung verzichtet auf jede Konfiskation oder Beschlagnahme von Gütern, die Sowjetrußland oder seinen Bürgern gehören. — 5. Die Sowjetregierung verzichtet auf jede Konfiskation oder Beschlagnahme von Gütern, die Privatpersonen britischer Nationalität gehören. — 6. Die Frage der Schulden der zaristischen Regierung wird bis zu einer Friedenskonferenz vertagt. — 7. Beide Parteien können das Abkommen mit einer Frist von 6 Monaten kündigen.

—00000—

Aus Stadt und Land.

** Schwerte, 5. Oktober 1920.

** **(Der Himmel im Oktober.)** Trübe wird's, die Wolken jagen," sagte der Dichter. Und gewiß ist der Weinmonat derjenige, wo man am deutlichsten merkt, daß die schönen Tage vorüber sind — besonders, wenn der Oktober regenfeucht ausfällt! Gilbhat, wie man den Monat der vergilbenden Blätter früher auch nannte, bringt uns schon recht kurze Tage, denn die Sonne geht am Ersten kurz nach 6 Uhr (Ende Oktober kurz vor 7 Uhr) auf, um uns bereits um 5½ Uhr (Ende Oktober 4½ Uhr) zu verlassen. Die Tageslänge verringert sich in diesem Monat um zwei Stunden! Am 23. abends 6 Uhr tritt die Sonne in das Zeichen des Skorpions. Am 5. Oktober haben wir abnehmenden Mond, am 12. Neumond, am 20. zunehmenden Mond und am 27. Vollmond. Am 27. Oktober tritt eine Mondfinsternis, die zweite in diesem Jahre, ein. Sie ist eine totale und kann in den ersten Nachmittagsstunden in Deutschland (allerdings nur teilweise) an den Orten beobachtet werden, die westlich der Linie Husum, Braunschweig, Regensburg liegen. Von den Planeten ist zu sagen: Merkur ist unsichtbar. Der Venus Sichtbarkeit ist zunehmend bis fast ¾ Stunden. Des Mars Sichtbarkeit ist zunehmend bis fast 2 Stunden. Des Jupiters Sichtbarkeit zunehmend bis über 4 Stunden. Des Saturn Sichtbarkeit wächst von ¾ Stunden bis 3½ Stunden.

** **(Falsche Gerüchte über die Eisenbahn.)** Es geht zurzeit wieder ein Gerücht, wonach eine angeblich ab 1. Oktober 1920 erfolgende weitere Erhöhung der Personentarife und eine zum 1. Juli 1921 in Aussicht genommene Durchführung des Zweiklassensystems auf den Reichseisenbahnen bevorstehe. Das Reichsverkehrsministerium hat hierzu kürzlich amtlich erklärt, daß mit einer in Kürze bevorstehenden Tariferhöhung im Personenverkehr nicht zu rechnen sei, und daß sich über den Zeitpunkt einer etwaigen Durchführung des Zweiklassensystems zurzeit keinerlei Angaben machen ließen.

** **(Der deutsch-russische Gefangenenaustausch.)** Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Im Mai befanden sich in Rußland ungefähr 200 000 Kriegs- und Zivilgefangene, darunter etwa 15 000 deutsche Kriegsgefangene. In Deutschland befanden sich um jene Zeit etwa 250 000 russische Kriegsgefangene. Seitdem sind aus Deutschland 55 000 Gefangene und aus Rußland 50 000 Kriegsgefangene aller Nationalitäten heimbefördert worden, darunter 13 000 reichsdeutsche Kriegs- und Zivilgefangene. Im diesem Winter werden noch etwa 3000 bis 5000 Reichsdeutsche in Rußland verbleiben müssen, da sie sich in Arbeitskommandos befinden, wodurch ihrem Abtransport große Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß diesen Gefangenen in jeder Weise die notwendige Unterstützung zuteil wird.

** **(Die Herbsttagung des westfälischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes.)** Unter starker Beteiligung aus allen Kreisen der Provinz hielt der westfälische Provinzialverein des Evangelischen Bundes im evangelischen Bürgerhause in Dortmund seine herbstliche Delegierten- und Mitgliederversammlung ab. Gegen die päpstliche Mischehenverfügung wurde in einer Entschließung Protest erhoben. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Vortrag des neuernannten Schriftführers des Provinzialvereins, Pfarrers Dr. Haberkamp in Dortmund, über „Hoffnungen, Wege und Ziele römischer Propoganda und ein Bericht des aus der Steiermark zur Tagung berufenen Vorkämpfers des Protestantismus in Oesterreich, Pfarrer D. Ludwig Mahnert aus Mürzzuschlag. Zu den auf der Tagung erledigten geschäftlichen Dingen gehörten Erneuerungswahlen des Vorstandes und der Beschluß, den Mindestjahresbeitrag der Mitglieder auf 4 Mark zu erhöhen. Am Abend schloß sich an die Tagung eine Feier in der Petrikirche an, bei der die Pfarrer Proebsting, D. Mahnert und Cuincke die Herzen der zahlreich versammelten Bundesgemeinde durch ihre geist- und gemütvollen Ansprachen zu packen wußten. Auch trug der Kirchenchor der Markengemeinde durch seine herrlichen Lieder zum festlichen Schmuck des Abends bei.

** **(Theater.)** Bei recht gutem Besuch — trotz der ziemlich erhöhten Eintrittspreise — ging gestern abend unter lebhaftem Beifall das hübsche Singspiel „Goldschmieds Töchterlein" in Szene. Die Titelpartie sang Rosl Hartmann, bereits bei ihrem ersten Auftreten stürmisch begrüßt und auch während der Aufführung sehr gefeiert, desgleichen ihr Partner Max Sellbecke. Das liebenswürdige Werk, in dem weiter noch Sascha Amberger, Dir. Weittmann und Dir. Gütschow hervorragend beschäftigt waren, war sorgfältig einstudiert und erlebte eine ausgezeichnete Wiedergabe, wenn man mit dem Pianisten nicht allzu strenge ins Gericht geht. Von dem Inhalt erzählen wir nichts, für die Wissenden hätte es keinen Zweck und den anderen soll die Freude nicht vorweg genommen werden. Heute (Dienstag) findet eine zweite Aufführung statt, deren Besuch wir um so mehr empfehlen möchten, als die Einnahme beider Abende zum Umbau der Bühne verwandt werden soll.

** **(Bekämpfung des Grenzschmuggels.)** Nach einer Mitteilung des preußischen Staatsministeriums ergaben die Besprechungen in Münster zwischen den zuständigen Behörden über die Bekämpfung des Schmuggels an der holländischen Grenze, daß die Zustände an der Grenze von Westfalen und Hannover sich wesentlich gebessert haben, seitdem Westfalen mit Unterstützung der Sicherheitspolizei scharf zugegriffen hat, das aber trotzdem eine Verbesserung des Zollüberwachungsdienstes nötig ist. Da gie Bevölkerung über die jetzige Zwangseinquartierung von Zollbeamten Klage führt, wird die Errichtung fester Bauten für die Zollbeamten beabsichtigt. Ferner gelten Auffangsorganisationen im Hinterlande und eine scharfe Ueberwachung der Eisenbahnknotenpunkte als notwendig.

** **(Bunter Abend.)** Im Hotel Duisberg (Jöckel) findet am Donnerstag, den 7. ds. Mts., ein Kabaret-Abend statt, dessen hervorragendes Programm von Mitgliedern des hiesigen Stadttheaters bestritten wird: Rosl Hartmann, Sascha Amberger, Annemarie Cornsten, Max Seibecke und W. Spielmann. Die reichhaltige Vortragsfolge sieht Solovorträge und Duette ernsten und heiteren Inhalts vor, die jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragen, so daß ein Besuch der Veranstaltung nur empfohlen werden kann. Eintrittskarten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen und bei den Mitgliedern des Theaters zu haben. Näheres folgt noch durch Anzeige.

** **(Sängerpreise.)** Das Solo-Quartett „Schubert-Schwerte—Lichtendorf errang auf einem Iserlohner Sänger-Wettstreit unter schwerer Konkurrenz den 1. Hauptehrenpreis, 1. Ehrenpreis und zweiten Klassenpreis. Auf einem früheren Wettstreit in Holthausen errang das Quartett den ersten Hauptehrenpreis. Die Sängervereinigung, die Herr Musikdirektor Haselhoff leitet, besteht erst seit etwa 8 Wochen. Unsern besten Glückwunsch!

** **Ergste**, 5. Okt. **(Im Silberkranz.)** Am heutigen Tage können die Eheleute Fritz Lueg und Frau, Minna geb. Beutel, auf dem Steinberg das schöne Fest der silbernen Hochzeit feiern. Wir sprechen dem Jubelpaar unsern besten Glückwunsch aus und hoffen gern, daß sich das heutige Silber dereinst in Gold verwandelt.

** **Ergste**, 4. Okt. **(Theaterabend.)** Einige äußerst genußreiche Stunden bereitete am Sonntag der dramatische Dilettanten-Verein Ergste einem zahlreichen Publikum im Saalle des Herrn Josef Schulte durch den von ihm veranstalteten Theaterabend. Sämtliche Stücke wurden einwandfrei zur Aufführung gebracht. Das Lustspiel „Heimi, schläfst du schon" fand den ganz besonderen Beifall der Gäste. Sehr bereichert wurde das Programm durch die Mitwirkung der bekannten Coupletsänger des Theatervereins „Fröhlichkeit" Holzen, die einige sehr interessante und lustige Sachen darboten. Hoffentlich bietet der Verein dem hiesigen Publikum recht bald wieder einen derartig schönen Abend.

** **Aplerbeck**, 5. Okt. **(Lebensmittel.)** In der laufenden Woche wird in den Geschäften gegen Abgabe des Fettscheines Nr. 41 50 Gramm Schmalz zu 1,70 Mark abgegeben. Für Geschäfte: Vom Lebensmittellager können Bohnen und Marmelade in beliebiger Menge entnommen werden. Die Geschäfte haben die Lieferscheine gegen Bezahlung im Wirtschaftsamt abzuholen, worauf ihnen die Ware am Lager verabfolgt wird. — Für Kranke entfällt auf Fettzusatzkarte Nr. 41 und 42 für die Zeit vom 3.—16. Oktober je 50 Gramm Streichfett.

Schöffengericht.

In der am Sonnabend stattgefundenen Schöffengerichtssitzung, welche Herr Amtsgerichtsrat Dr. Affers leitete, kamen folgende Sachen zur Verhandlung:

Der Bahnarbeiter Fr. W. zu Lichtendorf war des Diebstahls beschuldigt. Unberechtigter Weise war W. über die Baustelle von Wimmler u. Gärtner gegangen und hat von dort ein großes Brett weggenommen, ließ dieses aber auf einen Anruf des Nachtwächters hin liegen. Die niedrigste Strafe von 1 Tag Gefängnis wurde als ausreichende Sühne erachtet.

Der Zechenarbeiter E. Dr. zu Holzwickede hatte gelegentlich der Kirmes auf Hohensyburg in angetrunkenem Zustande einen Gartenstuhl des Hotels Wittekind in Westhofen entwendet. In Schwerte wurde ihm der Stuhl von einem Polizeibeamten abgenommen und dem Eigentümer zurückgegeben. Wegen Diebstahl erhielt Dr. 2 Tage Gefängnis, wurde jedoch zur Begnadigungsliste vorgeschlagen.

Wegen Unterschlagung wurde der jugendliche Arbeiter C. von hier in eine Geldstrafe von 30 Mark genommen. Er hatte gelegentlich einer Hamsterfahrt in Obermarsberg einen Ring entwendet.

Der Dreher Wilh. C. von hier hatte mehreremals Metall von seiner Arbeitsstelle entwendet und dieses verkauft. Der Tat überführt, wurde er zu 2 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat für erlittene Untersuchungshaft verurteilt.

Der Schuhmachermeister B. von hier, früher Werkmeister der städtischen Schuhbesohlanstalt, sollte als solcher eine Rolle Leder entwendet haben. Seine Angaben, das Leder für Zwecke der Werkstatt verarbeitet zu haben, konnten nicht widerlegt werden und erfolgte deshalb Freisprechung.

Der Schlosser Aug. H. von hier hatte sich ein Fahrrad geliehen, dasselbe dann für 100 Mark verkauft und den Erlös verjubelt. Wegen Unterschlagung wurde er zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt.

Wegen Forstdiebstahl — begangen im Ohl — wurden die Arbeiter R. und H. von hier zu einer Geldstrafe von 250 Mk. bezw. 90 Mk. verurteilt; außerdem muß ersterer 50 Mk., letzterer 18 Mk. Schadenersatz leisten.

Die Dienstmagd J. von Garenfeld hatte ihrem Nachbar Geitz einen Kleiderrock vom Zaun entwendet. Sie gab an, aus Not gehandelt zu haben. Da sie noch nicht vorbestraft war, kam sie mit einer Geldstrafe von 60 Mk. davon.

Der Schlosser Wilh. C. aus Brambauer war der Kostgeldhinterziehung angeklagt. Er hatte sich aus seiner Wohnung entfernt, ohne die Kostschuld von 28 Mk. zu zahlen; 30 Mk. Geldstrafe werden als ausreichende Sühne erachtet.

Fundunterschlagung wird der Arbeiterin Therese H. von hier zur Last gelegt. Ein Herr fand auf der Hörderstraße eine Geldbörse mit 50 Mark Geld und einigen Lebensmittelmarken, welche von der H. als ihr Eigentum reklamiert wurden, trotzdem eine Frau Märtin das Portemonnaie verloren hatte. Die Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurteilt.

—00000—

Turnen und Sport.

Fußball.

Die Meisterschafts- und Verbandsspiele am Sonntag nahmen im allgemeinen den erwarteten Verlauf. Sportvgg. 1. mußte D. f. B. 1.-Hagen die Punkte mit 0:3 überlassen. In der ersten Halbzeit war Hagen überlegen, während in der 2. Halbzeit Schwerte drängte, ohne indessen zählbares zu erreichen, weil Hagens geschickt verteidigte. Ein unentschiedenes Ergebnis hätte dem Spielverlauf besser entsprochen. Sportvgg. 3 teilte sich die Punkte mit Neheim 3. 2:2, wobei ein Elfmeter vornehm verschenkt wurde. Sportvgg. 2. unterlag in Neheim der 2. Neheimer Elf knapp 2:1. — In der B-Klasse konnte Hennen auch diesmal noch keinen Erfolg buchen. Eintracht 1. Iserlohn nahm die Punkte durch einen 0:7 Sieg mit und schickte die 2. Mannschaft Hennen 4:1 zurück. — In der C-Klasse gab es einen torlosen Kampf zwischen Holzen 1. und Langschede 1. Beide Verteidigungen sollen auf der Höhe gewesen sein. Ergste 1. holte sich in Bosperde von der dortigen 1. Elf einen 0:3 Sieg, während Bösperde 2. desgleichen von Ergste die Punkte durch Nichtantreten leider kampflos überließ. In der D-Klasse endete Hamm noch den Kampf Langschede 2. : Holzen 2. 6:1 und Union 2. : Sportvgg. 4, 8:1. — Weitere Ergebnisse: Hacken 2. : Union 3. 2:3; Dellwig 1. Jgd. : Union 2. Jgd. 2:6, Sportvgg. 2. Jgd. : Sportvgg. 3. Jgd. 2:2. Union 3. Jugend : Ergste 3. Jugend 3:3.

Leichtathletik.

Der Deutsche Ruppert hat kürzlich eine neue Welt-Höchstleistung im Laufen über 22 Kilometer in 1 Std. 28 Min. 9.7 Sek. aufgestellt. — Die deutsche Höchstleistung im Kugelstoßen (14½ Pfd.) wurde durch den Münchener Haymann auf 13,37 Meter (bisher 13,16 Meter, Halt-München) gebracht. Der Weltmeister Frigerio-Italien ging kürzlich in 46 Min. 10 Sek.

—00000—

Aus den Provinzen.

* **Hagen**, 4. Okt. **(Der Meister-Detektiv.)** Nach dem Muster des Gelsenkirchener Weltdetektivs hatte hier ein 22jähriger Mensch aus Bielefeld ein sogenanntes „Detektivbüro Lux" aufgemacht, das angeblich jungen Leuten Ausbildung für den Detektivberuf gewähren sollte. Dem Meisterdetektiv scheint es aber hauptsächlich darauf angekommen zu sein, den Lernbegierigen, die sich aus dem verschiedensten Berufen zusammensetzen, die recht beträchtlichen Lehrgelder „abzuluxen". Das ist ihm auch leider zu gut gelungen. Jetzt hat die Kriminalpolizei den neuen Sherlock Holmes festgenommen.

* **Münster**, 4. Oktbr. **(Das Schwurgericht)** verhandelte gegen den Landwirt Wilh. Nürenberger und dessen 19jährigen Knecht Herm. Baumer, beide aus Altenberge, wegen Mordes. Am Abend des 8. Januar d. J. wurde die Frau des Nürenberger, die sich mit Angehörigen im Zimmer auf

hielt, durch das Fenster in den Kopf geschossen. Sie war sofort tot. Nürenberger, der erst zwei Monate verheiratet war, hatte häufig Zwistigkeiten mit seiner Frau. Das Urteil lautete gegen Baumer, von dem die Geschworenen annahmen, daß er in völliger Verwirrung gehandelt habe, wegen überlegten Totschlages auf 5 Jahre Gefängnis und gegen Nürenberger wegen Anstiftung auf 15 Jahre Zuchthaus.

* **Bottrop**, 4. Okt. **(Drei Bergleute verschüttet.)** Ein schweres Unglück ereignete sich auf der Zeche Kronberg-Fortsetzung. Drei Bergleute wurden durch abrutschende Gesteinsmassen verschüttet. Zwei von ihnen konnten nur als Leichen geborgen werden, während der dritte zurzeit noch lebt, aber ebenfalls in großer Lebensgefahr schwebt. Die beiden Toten waren unter dem Gestein erstickt.

* **Elberfeld**, 4. Oktober. **(Massenschülerstreik.)** Ueber 4000 Schulkinder sind hier nach vorangegangenem Umzuge mit den Eltern durch die Stadt in den Schulstreik getreten. Es wird die Einführung der weltlichen Schule zum 1. Oktober verlangt, während die Schuldeputation als Einführungsdatum den 1. April vorgesehen hat.

* **Düsseldorf**, 4. Okt. **(Das Urteil im Eisenbahndiebstahlsprozeß.)** Vor der hiesigen Strafkammer ging heute nach langwierigen Verhandlungen der große Eisenbahndiebstahlsprozeß zu Ende. Die Diebstähle liegen teilweise bis zum Jahre 1918 zurück. Von den 48 angeklagten Eisenbahnbediensteten wurden drei freigesprochen. Die übrigen 45 wurden wegen Hehlerei und Diebstahls zu Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu einem Jahre und 6 Monaten verurteilt.

* **Godesberg**, 4. Okt. **(Schwerer Verdacht.)** Unter dem Verdacht, seine Haushälterin ermordet zu haben, ist in Villip der Landwirt Fingerhuth verhaftet worden. Die Haushälterin war seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Man erinnerte sich, daß vor etwa zwei Jahren auch die Frau des Landwirts verschwand, ohne daß bisher auch nur das Geringste gehört worden ist. Man schöpfte Verdacht gegen den Landwirt, der verhaftet wurde. Inzwischen ist das Grundstück genau untersucht und am Samstag die zerstückelte Leiche der Haushälterin im Garten, vergraben aufgefunden worden. Hoffentlich bekommt der Täter für sein scheußliches Verbrechen die gerechte Strafe.

—oOOo—

Letzte Drahtmeldungen.

Eigener Depeschendienst.

Die Arbeiten der Finanzkonferenz.

TU **Amsterdam**, 5. Okt. Wie der Berichterstatter des „Telegraaf" vernimmt, wird Herr Wallenberg (Schweden) in der Kommission für die internationalen Kreditverschreibungen den Plan Termeuten (Holland) amendieren, indem er den Vorschlag macht, ein Institut für die Versicherung der abgeschlossenen Kredite zu errichten.

TU **Paris**, 5. Okt. Der Sonderberichterstatter der Havasagentur in Brüssel schreibt: Es steht jetzt fest, daß die Finanzkonferenz die Errichtung einer ständigen internationalen Organisation unter Kontrolle des Völkerbundes beschließen wird. Diese Organisation würde die Ausführung der Beschlüsse der Konferenz zur Aufgabe haben.

Eine Steuerreform.

TU **Berlin**, 5. Okt. Mit Rücksicht auf die fortschreitende Zerrüttung und die unbefriedigenden Ergebnisse der Kriegssteuergesetzgebung hat eine Anzahl Mitglieder des vorläufigen Reichswirtschaftsrates einen Antrag auf Einsetzung eines Währungs- und Steuerausschusses gestellt mit dem Hauptziel der Umformung unserer Steuergesetzgebung.

Die Auslieferung der letzten deutschen Kriegsschiffe.

TU **London**, 5. Okt. Die Auslieferung der deutschen Flotte an die Verbündeten ist gestern mit dem Eintreffen der letzten fünf kleinen Kreuzer im Firth of Forth abgeschlossen worden.

Unruhen in Sizilien.

TU **Paris**, 5. Okt. Eine Presseagentur vernimmt aus Sizilien: Bauern und Kriegsteilnehmer besetzten die brachliegenden Felder und Wiesen der Großgrundbesitzer. Die Regierung hat sich bisher für keine der beiden Parteien ausgesprochen. Man fürchtet eine große Ausbreitung der Bewegung. Zu Gewalttätigkeiten ist es bisher nirgends gekommen.

Die französischen Sozialisten und Moskau.

TU **Orleans**, 5. Okt. Auf dem Kongreß haben sich die Vertreter der Minderheit geeinigt und ein Komitee für die revolutionär-syndikalistische Aktion gebildet. Weiter haben sie beschlossen, der Gewerkschaftsinternationale von Moskau beizutreten, ohne jedoch etwas von ihrer Selbständigkeit als französische Gewerkschaft aufzugeben.

Kapitulation der bolschewistischen Südarmee?

TU **Berlin**, 5. Okt. Im „Berl. Tgbl." wird berichtet: Der „Matin" meldet aus Warschau: Die russische Südarmee hat kapituliert. 35 000 Mann haben sich der Armee Wrangels ergeben.

Hierzu bemerkt das „Berl. Tgbl.": Die letzten Nachrichten über Wrangels Lage machen einen derartigen, entscheidenden Erfolg nicht wahrscheinlich.

Die russischen Arbeiter gegen die Sowjetregierung?

TU **London**, 5. Okt. Verschiedene Blätter veröffentlichen übereinstimmende Berichte über Unruhen in Sowjetrußland. Streikbewegungen sollen in allen Teilen des Landes ausgebrochen sein, die die Herrschaft der Sowjetregierung erschüttern. Nahezu alle Arbeiter der Fabriken von Petersburg stellten die Arbeit ein. Sie erklärten, der Grund zu dieser Maßnahme sei der große Brotmangel. Das wirkliche Ziel dieses Streiks ist jedoch der Sturz der Sowjetregierung.

35 000 Arbeiter in Bilbao in den Ausstand getreten.

TU **Bilbao**, 5. Okt. Das Syndikat der Metallarbeiter beschloß den Generalstreik. 35 000 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Es herrscht Ruhe.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Fried. Kraas
Druck und Verlag: Carl Braus, beide in Schwerte.

Allen

die sich von der Reichhaltigkeit der „Schwerter Zeitung" und von der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihres Nachrichtendienstes überzeugen wollen, stehen Probenummern bei unseren Boten oder in unserer Geschäftsstelle (Große Marktstraße) gern zur Verfügung; wir haben die Gewißheit, daß ein Probe-Abonnement zu dauerndem Bezuge führt.

Statt besonderer Mitteilung.



Am 2. Oktober, abends 8½ Uhr, entschlief sanft nach längerem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein guter Mann, unser einziger, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Elektromonteur Hans Assmann

im Alter von fast 23 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwerte, den 4. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Theodorstrasse 16, aus statt. 5740

Trauerbriefe liefert schnellstens Druckerei C. Braus.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 519) folgendes vorläufig bestimmt:

Das Wegbringen von Klauenvieh aus dem Bezirke der Gemeinde Wellinghofen — und das Durchtreiben von solchem Vieh sowie das Fahren mit angespannten fremden Wiederkäuern — ist verboten.

Diese vorläufige Anordnung tritt sofort außer Wirksamkeit, wenn der beamtete Tierarzt feststellt, daß Maul- und Klauenseuche nicht vorliegt und daß auch der Verdacht dieser Seuche nicht begründet ist.

Wellinghofen, den 28. September 1920.

5716 **Die Polizeiverwaltung.**
J. A.: Ortmann, Amtsobersekretär.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) folgendes vorläufig bestimmt:

Das Wegbringen von Klauenvieh aus dem Bezirke der Gemeinde **Wichlinghofen** — und das Durchtreiben von solchem Vieh sowie das Fahren mit angespannten fremden Wiederkäuern — ist verboten.

Diese vorläufige Anordnung tritt sofort außer Wirksamkeit, wenn der beamtete Tierarzt feststellt, daß Maul- und Klauenseuche nicht vorliegt und daß auch der Verdacht dieser Seuche nicht begründet ist.

Wellinghofen, den 28. September 1920.

Die Polizeiverwaltung.

5713 J. A.: Ortmann, Amtsobersekretär.

Lichtspiele zur Reichskrone

Nur 3 Tage! Heute bis Donnerstag.

Die Herrin der Welt
3. Teil
Der Rabbi von Kuan Yu
6 spannende Akte.
Mia May
in der Hauptrolle.
Außerdem:
Romeo u. Julia im Schnee
Glänzendes Lustspiel in 4 Akten, Lotte Neumann in der Hauptrolle.
Ab Samstag:
Fluch der Menschheit
II. Teil
Im Rausche der Milliarden.

Stadttheater Schwerte
Dir.: Gütschow-Wettmann
Dienstag, 5. Okt.:
Goldschmieds Töchterlein.

Mutterberatungsstelle
Mittwoch, den 6. Oktbr. nachm. 2½ Uhr
Schwerte, altes Rathaus, Brückstr.

Mutterberatungsstelle
Geisecke-Lichtendorf
Donnerstag, d. 7. Oktbr. nachm. 2½ Uhr
Bährensmann, Geisecke.

Asthma
kann geheilt werden
Sprechstunden in Dortmund
Erste Kampstrasse 49
Gasthof „Zur Altstadt", jeder Dienstag von 10—1 Uhr.
Dr. med. Alberts
Spezialarzt, Berlin SW. 11.

Prima Kern-Seife
Doppelriegel
nur Mark 6.30
empfiehlt
Hamburg. Kaffeelager
Thams & Garfs
Schulstraße 6, am Markt
5744

Dienstag, den 5. Oktober, 5 Uhr, wird auf der Freibank
Rindfleisch
verkauft. 5739
Lebensmittelkarte 701—1000.
Schlachthof-Verwaltung

Schweine
werden voraussichtl. wieder teurer. Empfehle schöne, schwere, 8—9 Wochen alte Schweine für 160 Mk., 5—7 Wochen alte 120 Mk.
W. Brauchmann
5738 Bahnhofstr. 16.

Eine gute
Milchziege 5723
hornlos, zu verkaufen.
Gutheil, Holzenerw. 43

Großer scharfer, wachsamer
Hofhund
geeignet für Fabriken, zu verkaufen. 5752
Zu erfr. in der Geschst. dieser Zeitung.

Zwei guterhaltene
Anzüge und ein großes **Einmachfaß**
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. 5738

Herd
billig zu verkaufen.
W. Finkelmann.
Bürenbruch B 7. 5754

Lebensmittel für diese Woche.
a) **Weiße und braune Bohnen** 250 gr. 1 Pfd. **1.40** Mk.
b) **Kunsthonig** nach Bedarf 1 Pfd. **7,30** Mk.
c) **Kaffee-Ersatz** 125 gr. 1 Pfd. **1.72** Mk.
d) **Schmalz** 50 gr. 1 Pfd. **16,00** Mk.
e) **Reste: Suppenwürfel, Buchweizengrütze u. dergl.**
f) **Weizenmehl** 62½ gr. 1 Pfd. **1,40** Mk.
Abgabe gegen Brotmarken.
Abgabe der Zahlzettel und Waren am Mittwoch vormittag.
Honig vom Lager Irle, von nachm. 2—3 Uhr.
Vorübergehend Anwesende bei **C. Lethaus**, Kampstr. hierselbst.
Schwerte, den 4. Oktober 1920. 5748
Der Magistrat.

Ein Paar elegante neue
Damenschuhe
Größe 39 für 175 Mk. zu verkaufen. 5721
Buschhaus, Teichstr 5

Brennholz Abfallholz
für Kartoffelverschläge
5731 E. Homel.

Feinste 5746
Tafel-Margarine
in Friedensqualität
Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs
Schulstrasse 6 am Markt.

Mit beliebig. Anzahlung suche
Gast- oder Pensionshaus
bzw. Haus mit Geschäft oder wo solches einzurichten ist, zu kauf. H 161 „Stella", Annoncen-Exp. Hannover, Eckerstr. 15.



Möbl. Zimmer
an 2 anständige Leute zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 5736

Zum 15. 10. oder 1. 11.
strebs. Herrn
zum Inkasso u. Verkauf von Manufakturwaren an Private gegen hohe Prov. gesucht. Gefl. Angebote u. J 5717 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger
Kuhschweizer
zum sofortigen Eintritt ges.
Wilh. Borggräfe G. m. b. H. 5753
Westhofen i. W.

In allen Hausarbeiten erfahrenes, nicht zu junges
Mädchen
für sofort gesucht.
Große Marktstraße 12. 5722



Gefunden
1 goldene Brosche und 1 Pferdegeschirr m. Zug.
Daselbst ein Ziegenbock zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 5747

Die nächsten Stunden meiner
Tanzschule
im Lokale des Herrn Möller, Wirtschaft zur Sonne, finden Dienstags und Donnerstags von 8—10 Uhr statt.
G. Becker
5718 Tanzlehrer.

Die bekannten Tiroler
Kappusschaber
Klemens Brunold und sein Sohn sind wieder angekommen und empfehlen sich beilens. 5719

Eine kurze Zeit gespielter
Stutz-Flügel
2 fast neue 5402
Pianos
nußbaum und schwarz, tonlich hervorragende Instrumente, einige gut reparierte ältere
Pianos
sowie ein gebrauchtes
Harmonium
sind äußerst preiswert zu verkaufen.
Aeltere Pianos werden in Zahlung genommen.
Pianohaus H. van Bremen
Dortmund, Brückstr. 21.

Covercoat
sehr preiswert
Samt 5611
Ia. Lindener Ware, in allen Farben
Crepe de chines
bekannt billige Preise.
Versandhaus Hagen
Heidenstr. 25, 1 Tr. (Etagengeschäft).

Gutes, milchgebendes
Schaf
(Ostfriesländer)
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter I 5591 a. d. Geschst.

Metallbetten.
Stahldrahtmatratzen, Kinderbetten, Polster, an jedermann. Katalog frei. Eisenmöbel-Fabrik, Suhl i. Thür. (314

5748
Ia. Kakao
(Pfund 18.— Mark)
empfiehlt
Hamburg. Kaffeelager
Thams & Garfs
Schulstraße 6, am Markt

Ladenlokal
in günstiger Geschäftslage per bald zu mieten gesucht.
Gefl. Offert. u. J. 5600 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Kleines
Hündchen
zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. u. J 5750 a. d. Gesch.

Rind
zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei 5720
C. Schürmann, Westhofenerbrücke.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem verehrten Publikum von **Schwerte und Umgegend** die ergebene Anzeige, dass wir

am Mittwoch, den 6. Oktober 1920, morgens 8 Uhr

5741 **Schulstrasse Nr. 6, am Markt, im Hause des Herrn Wilhelm Hesse**

ein weiteres **Zweig-Geschäft unter der Firma**

Hamburger Kaffeelager

Thams & Garfs eröffnen werden.

Durch **vorteilhafte riesige Einkäufe** sind wir in der Lage, nur **wirklich gute, schmackhafte Ware zu allerbilligsten Preisen** zu verkaufen.

Wir bitten freundlichst, sich von unserer Leistungsfähigkeit betreffs der Preise und Qualität zu überzeugen und wir wissen bestimmt, dass ein einmaliger Einkauf zu dauernder Kundschaft führt.

Hochachtungsvoll

Schwerte, den 5. Oktober 1920.

Thams & Garfs.

Ueber 400 Zweig-Geschäfte.

Neu eingetroffen:
Drahtgestelle z. Selbstanfertigen von modernen seidenen Lampenschirmen; ferner empfehle ich meine grosse Auswahl in elektr. Zug-, Tisch- und Schlafzimmer-Lampen, Kronleuchtern etc.
— Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster —
Karl Brühmann, Ostenstr. 20
Telephon 184.

Achtung! Kollegen! Achtung!
Ein Waggon Emaille
zu Fabrikpreisen
wird weiter im **Kath. Vereinshaus** vorm. **Hotel Ostermann** abgegeben. 5735
Weiter wird dortselbst sämtlicher Warenverkauf, wie **Schuhe, Stoffe und Wäsche** getätigt werden.
Deutscher Gewerkschafts-Bund.
Bezirksverband Hörde-Schwerte.

PELZE
Auch in dieser Saison biete meiner werten Kundschaft, wie alljährlich, große Vorteile beim Einkauf von Pelzwaren. Reiche Auswahl in allen modernen Pelzgarnituren und Herrenkragen. 5121
Offeriere schöne Pelze von Mk. 70.- Mk. 90.-, Mk. 130.- an und höher.
SCHICKE PELZHÜTE
Pelzänderungen bei gewissenhafter Ausnutzung d. übergeben. Materials Für Fahrt v. auswärts vergüte M. 5.-
Pelz-Etagengeschäft
H. Büttner, Hagen i. W.
Eiberfelderstr. 53, II, Telefon 2125.

Brennholz
in Ofenlänge geschnitten, liefern durch Fuhre franko Haus billigst. 5640
Sägewerk Gebr. Haver.
NB. Ebenso Lieferung von Bauholz und Brettern in jeder Menge und Stärke.

Homöopath. Kranken-Behandlung.
Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.
Sonnabend und Sonntags nur in dringenden Fällen.
Elly Hensel, Hörde, Schulstraße 21.
Regl. Vertreterin der Falke-Kellweise.

Tafel-Aepfel
(Qualitätsware) mehrere Waggons eingetroffen. Besichtigung und Verkauf am Lager **Sennings-weg 16.** Gebe jede Menge preiswert ab.
Wwe. Aug. Althoff
Hörderstrasse 2. — Gegenüber dem Postamt.
5724

Wiederverkäufer für Zigarren, Zigaretten, Tabak und Cigarettenspitzen, Wein, Cognac, Spirituosen etc.
Fabrikniederlage Karl K...

Goldwaren und Schmucksachen
Moderne Colliers, Medaillons, Anhänge in jeder Art, **Damenringe und Herrenringe** in den modernsten Formen, **Broschen und Ohrgehänge, Armbänder, Kreuze, Vorsteknadeln, Damen- und Herren-Uhrketten** in 10 verschiedenen Qualitäten. **Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.**
Sehr grosse Auswahl. Billige Preise.
A. Eick & Comp.
Balkenstrasse 36—38 **DORTMUND** Balkenstrasse 36—38.
beim Bezirks-Kommando

Donnerstag, den 7. d. Mts.
findet in meinem Verkaufslokale die
Gratiskostprobe
von **Lindes Hühner-Vollei** statt, wozu ich ergebenst einlade. 5733
L. Weinberg.

Kunst- u. Leben-Kalender 1921
soeben erschienen
Buchhandlung Carl Braus.

5547
50 000 Mk.
auch in kleinen Beträgen an Leute jeden Standes gegen Zinsen u. Ratenzahlung vom Selbstgeber auszuleihen, durch
W. Breiländer
Dortmund
Wefenbellweg 17, IV.

Kastenwagen
(Stellmacherarbeit)
empfiehlt billigst 5210
Fr. Rahlenbeck
Schwerte. Ostenstraße 9.

Ia. gebrannten
Kaffee
Rohkaffee
Tee
empfiehlt
Hamburg. Kaffeelager
Thams & Garfs
Schulstraße 6, am Markt
5742

Jetzt ist es Zeit!
sich einen kleinen
Wand-Geldschrank
anzuschaffen zum Aufbewahren von Wertpapieren. Jedermann ist im Stande, sich den Schrank selbst einzumauern. Zu beziehen u. zu besichtigen bei 5428
Wilh. Briehe,
Westhofen in Westf.,
Hochstraße 25.

Wohnhaus
massiv, mit Kolonialwarengeschäft, 18 Zimmern, Stallung, Lagerraum und Waschküche, in der Nähe einer größeren Fabrik in Schwerte gelegen, sofort zu verkaufen. 5695
Das Geschäft mit einer 4 Zimmer-Wohnung kann sofort übernommen werden.
Erforderlich 20 000 Mk.
Näheres durch
Architekt L. Emde,
Aplerbeck

5745
Tafel-Schokoladen
Bonbons
Keks
in großer Auswahl.
Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs
Schulstrasse 6 am Markt.

Achtung! **Betriebsräte!**
Mittwoch, den 6. Oktober 1920, abends 8 Uhr in der „Reichskrone":
Versammlung der Betriebsräte aller Organisationen.
Tagesordnung: Kartoffelversorgung und andere wichtige Angelegenheiten.
5734 **Der Ortsausschuß Schwerte.**

Zentralverband der Angestellten.
Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8 Uhr findet im Lokale Wirtschaft „Zum Rathaus", (H. Schulte) unsere 5725
Mitglieder-Versammlung
statt. Tagesordnung:
1. Bericht über die Tarifverhandlungen. Referenten: Kollege **Koch, Barmen** und **Gommé, Dortmund.**
2. Einkassierung der Beiträge.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit der Versammlung ist es dringend nötig, daß sämtliche Mitglieder erscheinen. Mitgliedsbuch ist mitzubringen.
Der Vorstand.

Deutsch-demokratische Partei.
Dringende Vollversammlung
Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8½ Uhr im Hotel „Zur Post". **Der Vorstand.**

Agentur mit Inkasso 5726
hat große Versicherungsgesellschaft für **Schwerte** und Umgebung zu vergeben. Bei zielbewußter Arbeit ist Herren Gelegenheit gegeben, sich hier eine gute Position zu schaffen, wenn sie fürs Erste auch als Nebenberuf zu betrachten ist. Offert u. D. d. 3137 an „Ala", **Haasenstein & Vogler, Dortmund**

Herrschaftliche Etage
bestehend aus fünf Zimmern, Bad, Küche, Mansarde, Balkon u. allem Zubehör ab 1. Januar bezw. 1. April 1921 **zu vermieten oder zu vertauschen.**
Schriftl. Offerten unter J 5684 befördert die Geschst

Zeitungsbote
bei gutem Verdienst für die „Schwerter Zeitung" gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Zuverlässiger Laufjunge oder Mädchen
sofort gesucht.
Geschäftsstelle der Schwerter Zeitung.